Zum Geleit

Autor(en): **Wallner, Thomas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **72 (1999)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUM GELEIT

Die Tatsache, dass die Ereignisse des Jahres 1499 von der Schweiz stets als «Schwabenkrieg», von deutsch-österreichischer Seite aber als «Schweizerkrieg» bezeichnet wurden, zeigt, wie absolut Kriege die Geister scheiden.

Für die Bewältigung des Krieges von 1499 gilt jedoch für alle Beteiligten die versöhnlich gleiche Bezeichnung: Der Friede von Basel. Dieser hatte Solothurn, der Region Basel und der ganzen Eidgenossenschaft eine unvergleichlich lange Friedenszeit beschert, was nach 500 Jahren als Errungenschaft gewertet werden darf und wohl am meisten Anlass gibt, diese Ereignisse zu würdigen.

Dennoch: Im harten Ringen im Schlachtgetümmel von Dornach hatte mancher Solothurner Kämpfer Leben oder Gesundheit eingebüsst, und das noch junge solothurnische Staatswesen war ernsthafter existentieller Bedrohung ausgesetzt gewesen. Grund genug, dass man sich in all den Jahrhunderten seither immer neu und je nach Zeitgeist in unterschiedlichster Form an die Ereignisse von Dornach erinnert hat. Grund genug, auch im 500. Jahr ihrer zu gedenken.

Der vorliegende Sammelband zeigt in erfreulicher Weise, dass es nicht darum geht, Schlachtensiege zu verherrlichen. Die einzelnen Beiträge machen deutlich, dass solche Ereignisse in politischer, militärischer, sozialer und kultureller Hinsicht zahlreiche Aspekte eröffnen, die zum besseren Verständnis von Vergangenheit und Gegenwart beizutragen vermögen, und sie richten den Blick mit Recht auf den Umstand, dass es an der Zeit war, das Geschehene auch aus der Sicht der damaligen Feinde zu beleuchten.

Darüber hinaus aber gibt jedes historische Jubiläum die Gelegenheit, Geschichtliches aufzuarbeiten, das Gedenken zum Nachdenken zu nutzen und allenfalls Gemeinsamkeiten und Zusammenarbeit zwischen ehemals Verfeindeten neu zu bekräftigen. Und wenn die Beschäftigung mit der Geschichte obendrein dazu führt, das Geschichtsbewusstsein zu stärken, in grösseren Zeiträumen zu denken, über den

eigenen Horizont hinaus zu schauen, das Verständnis für das Andere zu vertiefen und aus der Kenntnis der Vergangenheit die Richtung in die Zukunft mitzubestimmen, dann um so besser!

Ich danke den Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und dem Redaktor dieses grenzüberschreitenden Werkes ganz herzlich für ihre Arbeit und wünsche der Gedenkschrift das verdiente Interesse!

Landammann Dr. Thomas Wallner,
Vorsteher des Volkswirtschafts-Departements
des Kantons Solothurn